

Ursachen und Symptomatik der Lyme-Borreliose

12.08.2008. Berlin. Pressekonferenz der Deutschen Borreliose-Gesellschaft e.V. sowie Borreliose und FSME Bund Deutschland e.V. im Haus der Bundespressekonferenz

1. Was ist Lyme-Borreliose?

Die Lyme-Borreliose ist die häufigste chronisch verlaufende bakterielle Infektion in Europa. Der Krankheitserreger *Borrelia burgdorferi* wird in der Regel durch Zecken (Schildzecken) übertragen. Nach Übertragung des Krankheitserregers entwickelt sich an der Stichstelle in 50 Prozent der Fälle eine Wanderröte (Erythema migrans). Nach wenigen Tagen, spätestens nach vier Wochen hat sich der Erreger im gesamten Organismus verbreitet und führt durch die Schädigung zahlreicher Organe zu einem sehr belastenden chronischen Krankheitszustand, der Jahre, nicht selten Jahrzehnte andauert. (Lyme = Ort in Connecticut/USA, in dem sich 1959 erste Erkrankungen häuften)

Solange die Infektion auf die Haut beschränkt ist, liegt ein lokalisiertes Frühstadium, nach Verbreitung des Erregers im Organismus (Dissemination) ein Spätstadium vor. Der Krankheitsverlauf im Spätstadium wird als chronische Lyme-Borreliose bezeichnet.

2. Die Symptome der Lyme-Borreliose

Das Frühstadium ist durch das krankheitsbeweisende Erythema migrans (Wanderröte) und durch einen vorübergehenden grippeähnlichen Zustand charakterisiert. Bei der chronischen Borreliose stehen entsprechend der Multiorganerkrankung folgende Krankheitsmanifestationen im Vordergrund:

- Fatigue
(ausgeprägtes chronisches Krankheitsgefühl, Vitalitätsminderung, geringe Belastbarkeit)
- Chronische, oft ausgeprägte Schmerzen oder Entzündungen in Gelenken und Muskeln
- Erkrankung des zentralen und peripheren Nervensystems
- Entzündung des Herzmuskels
- Ausfälle von so genannten Hirnnerven, insbesondere der Seh-, Hör-, Gleichgewichts- und Gesichtsnerven
- Querschnittslähmung
- Hochschmerzhafte Entzündung von Nervenwurzeln mit begleitenden Lähmungen und Gefühlsstörungen
- Zunehmende Einschränkung der kognitiven Hirnleistung und mentale Störungen
- Anhaltende Kopf- und Nackenschmerzen

3. Entsozialisierung droht

Das chronische Krankheitsbild führt zu einer Endsozialisierung der betroffenen Patienten; sie können ihre Sozialfunktionen im persönlichen und insbesondere auch beruflichen Bereich nicht mehr wahrnehmen. Die stark belastenden Schmerzen erfordern nicht selten den permanenten Einsatz von Opioiden.

4. Fehldiagnosen: unter anderem Multiple Sklerose

Die Erkrankung des Nervensystems ist oft von den Funktionsstörungen einer multiplen Sklerose kaum unterscheidbar. Die Patienten sind behindert durch Lähmungen, Beeinträchtigungen der Sinnesorgane, insbesondere des Sehens, einen permanenten geistigen Verfall und psychischen Beschwerden in Form von Depression und Angstzuständen.

Neben diesen Hauptmanifestationen kann die chronische Lyme-Borreliose zu zahlreichen weiteren Organfunktionsstörungen führen, so dass ein ungewöhnlich vielfältiges Krankheitsbild entsteht.

Fazit: Die chronische Lyme-Borreliose führt mitunter innerhalb weniger Monate, meistens jedoch im Verlaufe von Jahren zu progredienter Behinderung und Invalidisierung.